

Systemische Hörtherapie für Kinder mit auditiver Wahrnehmungsstörung

Evaluation von Therapieverläufen der Systemischen Hörtherapie

Systemische Hörtherapie

Die Systemische Hörtherapie ist eine Behandlungsmethode, die sich bei auditiven Wahrnehmungsstörungen bewährt hat. Sie stimuliert den Hörsinn mit Musik und Sprache und hilft den Klienten, vielfältige Prozesse des Hörsinns in Körper und Psyche zu optimieren. Sie fördert den Menschen in seinen eigenregulatorischen, kreativen und kommunikativen Möglichkeiten. Als therapeutisches Klangmaterial wird fast ausschließlich Instrumentalmusik von Mozart verwendet. Diese wird den individuellen Bedürfnissen entsprechend verändert und über spezielle Kopfhörer (Luft- und Knochenleitung) den Klienten zu hören gegeben. Aktive Übungen, ausführliche Gespräche und gegebenenfalls weitere Wahrnehmungsangebote sind zusätzliche Elemente der Systemischen Hörtherapie.

Hörprofil Systemische Hörtherapie

Die vorliegende Verlaufsstudie wurde anhand des „Hörprofils Systemische Hörtherapie“ erstellt, das die diagnostische Grundlage der Hörtherapie bildet. Dabei handelt es sich um einen subjektiven Hörwahrnehmungstest, der Aussagen zu den unten genannten Fragestellungen macht. In diesem Test wird neben der Hörwahrnehmungsschwelle der Luft- und der Knochenleitung das räumlich orientierende Hören geprüft. Das Diskriminationsvermögen, das Vermögen, einzelne Tonhöhen voneinander zu unterscheiden, wird im sogenannten „Selektivitätstest“ festgestellt. Das Zusammenspiel beider Ohren wird durch den Vergleich der beiden Hörkurven links-rechts (jeweils Luft- und Knochenleitung) ermittelt. Bewertet werden die unterschiedlichen Hörschwellen der Luft- und Knochenleitung jeder Frequenz anhand von Fehlerpunkten. Die Bewertung des Zusammenspiels Mittelohr-Innenohr erfolgt aus dem Verhältnis der Lagen der Luft- und Knochenleitungskurven.

Es wurden die Hörprofile von nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Kindern ausgewertet, die durch zwei Hörtherapiephasen à 12 Tagen in der Praxis für Wahrnehmungstherapie (51 Kinder im Zeitraum von 2003-2006) und in der Hörakademie Freiburg (15 Kinder im Zeitraum von 2004-2007) behandelt wurden. Der andauernde Therapieeffekt wurde mit einer weiteren Testung 3-6 Monaten nach Beendigung der 2. Therapiephase gemessen.

Die vorliegenden Ergebnisse beziehen sich auf folgenden Testablauf:

- Test 1 – vor der ersten Therapiephase
- Test 2 – nach der ersten Therapiephase
- Test 3 – nach der zweiten Therapiephase
- Test 4 – 3-6 Monate nach Beendigung der zweiten Therapiephase

Fragestellung der Evaluation

Welche basalen auditiven Fähigkeiten können mit der Systemischen Hörtherapie verbessert werden bezüglich

- der auditiven Fusion (Synchronisierung der Reaktionsmuster linkes/rechtes Ohr, dargestellt an den Hörschwellen),
- der auditiven Differenzierung,
- der Höradaption, gemessen am aufeinander abgestimmten Verlauf der Luft- und Knochenleitung?

Die Ergebnisse

Die Verbesserungen im Diskriminationsvermögen (um 70%), auditiver Fusion (um 68%) und Höradaption (um 63%) stellen für sich allein schon für die Klienten einen bemerkenswerten Fortschritt dar. Sie sollten aber nicht isoliert betrachtet werden. In ihrem systemischen Zusammenwirken beeinflussen sie sich gegenseitig positiv und bewirken eine Verbesserung der gesamten auditiven Wahrnehmung. Sie haben auf das Alltagsleben der Klienten folgende Auswirkungen:

- besseres Sprachvermögen (rezeptiv und expressiv),
- verbesserte kommunikative Möglichkeiten („der Ton macht die Musik“),
- sicherere Raumorientierung
- und damit verbundene psychomotorische Funktionsverbesserungen,
- Stressentlastung,
- Zugewinn an musikalischen Möglichkeiten.

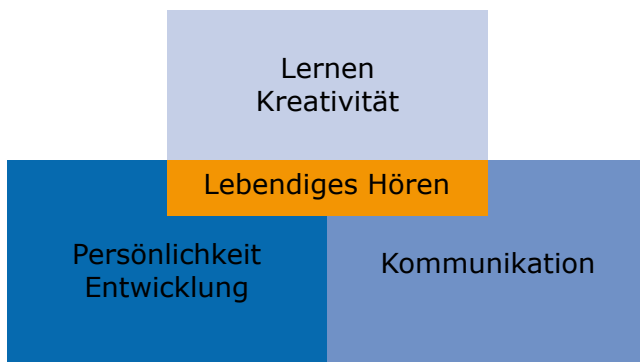


Autoren:

Friedrich Huchting · Praxis für Wahrnehmungstherapie · Möhlenkampsweg 5 · D-23701 Gothendorf · www.frei-spiel.de
Kirsten Klopsch · Hörakademie Freiburg · Neunlindenstr. 30a · D-79106 Freiburg · www.hoerakademie.de
Gründungsmitglieder der „Vereinigung Systemische Hörtherapie e.V.“

Vereinigung Systemische Hörtherapie

Vom Anfang unseres Lebens an bewegen wir uns in vielfältigen Klangräumen. Auf der Suche nach Orientierung und Beziehung entwickeln wir ein lebendiges Hören. Waches Zuhören und aufmerksames Lernen fördern Entwicklung, Persönlichkeit und



Kreativität – so entsteht klangvolle Lebensqualität.

Die „Vereinigung Systemische Hörtherapie e.V.“ wurde im Juni 2008 von einer Gruppe ausgebildeter Tomatis-Therapeuten, die Erfahrungen aus verschiedenen Berufsfeldern mitbringen, gegründet.

Die Tomatis-Therapie kann auf eine Geschichte über mehrere Jahrzehnte zurückblicken. In dieser Zeit wurden in der therapeutischen Praxis wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Die Mitglieder sehen ihre wesentlichen Aufgaben in der Qualitätssicherung und -verbesserung der Hörtherapie in einem lebendigen Diskussionsprozess untereinander und im gesellschaftlichen Umfeld.

Die Vereinigung verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke.

Das ursprünglich von Dr. A. Tomatis entwickelte Konzept wurde von den Gründungsmitgliedern des Vereins auf Grund ihrer langjährigen Berufserfahrung und wissenschaftlicher Studien zur Systemischen Hörtherapie weiterentwickelt und bereichert:

- Mit dem Namen „Systemische Hörtherapie“ verdeutlichen wir, dass wir Hören in einem systemischen Zusammenhang sehen und diese Therapie in einen solchen Zusammenhang stellen.
- Die Zielsetzung und das methodische Vorgehen sind von neuen neurobiologischen, neuropsychologischen Forschungsergebnissen beeinflusst und von systemischen sowie psychodynamischen Überlegungen geprägt.
- Entwicklung und Erfahrung eines positiven Selbstbildes wie auch eine selbstbewusste Kommunikation sind wichtige Ziele der Systemischen Hörtherapie.
- Der therapeutischen Beziehung zwischen Klient und Therapeut messen wir einen hohen Wert bei. Wir sehen unsere Aufgabe darin, dieses Beziehungsgeschehen professionell zu gestalten, eine Atmosphäre zu schaffen, die gekennzeichnet ist von der Achtung des Klienten und von der Anerkennung seiner Wertvorstellungen, Ziele und Entscheidungen, so dass er/sie sich angenommen und angesprochen fühlt. Der gesamte therapeutische Rahmen soll Halt,

Ruhe und Sicherheit bieten und so die Möglichkeit für Veränderung eröffnen.

- Für die therapeutische Begleitung des Prozesses stehen verschiedene Verfahren je nach professionellem Hintergrund des Therapeuten zur Verfügung: therapeutische Gespräche, psychodynamische Ansätze, systemische und lösungsorientierte Beratung, Kunsttherapie, körperbezogene Therapien, lern- und entwicklungstherapeutische Angebote, Elemente der Verhaltenstherapie.
- Die therapeutischen Geräte (insbesondere das „Elektronische Ohr“) sind bezüglich der klanglichen Eigenschaften und der Klanggestaltung weiterentwickelt und optimiert worden. Diese auf digitaler Technik basierende Entwicklung gibt die Möglichkeit, in noch höherem Maße eine auf den Einzelnen abgestimmte Therapie durchzuführen.
- Neue Klangmedien wurden auf Grund therapeutischer Erfahrung auf höchstem künstlerischem und technischem Niveau produziert. Sie zeichnen sich durch ein besonders energiereiches und dynamisches Obertonspektrum bis teilweise 21 kHz aus. Differenzierte Dynamikbearbeitungen und Tempovariationen schaffen zudem ein spezifisches klangliches Milieu, das dem Klienten Sicherheit vermittelt und ihn ermuntert, seine Ohren zu öffnen.